

St. Zachariel

29. Januar 2. Chor

Wenn uns auch das Reich der himmlischen Geister unfaßbar und voller Wunder vorkommt, mit unserm Verstand nicht begreiflich, so ist es doch von Gott aus in sich wohl geordnet, voll Maß und Gesetzmäßigkeit, voll Schönheit und Harmonie.

Den niedersten Chor, die Engel, können wir Menschen noch am ehesten erfassen; gehören ja zu diesem Chor alle unsere guten, geduldigen, getreuen Schutzengel, die wir tätlich unsichtbar um uns fühlen in Mahnung und Warnung, in Hilfeleistungen aller Art. Die drei obersten Chöre aber, die Seraphim, die Cherubim und die Throne, können wir uns am wenigsten vorstellen. Doch fühlen wir deutlich, daß es viel mehr und andere Unterschiede zwischen ihnen geben muß, als bloß sechs oder vier oder zwei Flügel, als die verschiedene Pracht ihrer Gewänder.

So wollen wir demütig niederknien und an der Hand unseres gutes Schutzengels nur in großen Umrissen die Ordnung und die Unterschiede der drei obersten Chöre anschauen; führt uns ja gerade der Engel dieses Tage, St. Zachariel, der Cherub, in diese Richtung, hin vor den Thron Gottes, um den diese drei obersten Chöre gleich einem Ring versammelt sind, Ihn, den Allmächtigen Dreieinigen Gott, zu loben und Seines Winkes gewärtig zu sein.

Alle drei obersten Chöre sind klare Widerspiegelung des Dreieinigen Gottes in der höchsten geistgeschöpflichen Form. Die Seraphim, der I. Chor, sind Engel des Heiligen Geistes, Engel der Liebe Gottes. Sie sind jeder dreifach und doch einfach, sie sehen nach dem Vater, dem Sohn, dem Geist, wie drei Flammen und doch eine Flamme. Die Cherubim, der 2. Chor, sind Engel des Sohnes, Engel des Wortes, der Kraft und Weisheit, Begleiter des Sohnes auf Seinem Erlöserweg. Die Throne, der 3. Chor, sind Engel des Vaters, Engel des Göttlichen Lebens, der Macht Gottes, der Schöpfung; darum sind sie auch die Stablen, gleichsam Festgefügt, während die Cherubim die Drängenden, Dynamischen sind, die Seraphim wieder die Leuchtenden, Beweglichen.

So müssen wir auch St. Zachariel sehen. Von den dreimal sieben Cherubim tragen die ersten den Blick des Sohnes auf den Vater und vom Vater über den Geist hin zur Schöpfung; die zweiten tragen den Blick des Sohnes hin zur Menschwerdung und Erlösung, zu Kreuz und Brot und Kirche; die dritten tragen den Blick des Sohnes auf den Geist, der mit Ihm und durch Ihn die Schöpfung heimholt zum Vater. In dieser letzten Gruppe steht St. Zachariel. Er trägt das Gleichmaß, die Ausgewogenheit und Harmonie des Göttlichen Wortes, das in unsere Herzen gesenkt wird gleich einem Samenkorn, damit es Frucht bringe für die Ewigkeit. Der Engel ist nur erahnbar: Er hat sechs Flügel, die sich in den Wolken verlieren; er hat ein Schwert, das er vor sich wie einen Waagebalken hält: An der Schwertspitze hängt die Weltkugel, am Schwertknauf liegt das Göttliche Wort, so klein und doch so schwer, daß es leicht die ganze Erde im Gleichgewicht hält.

Gebet: Laß und, o Herr, aus der Wirrnis unserer Zeit durch Deine heiligen Engel heimfinden in die Herrlichkeit und Harmonie Deines Reiches für alle Ewigkeit! Amen.

+ + +